

## **Protokoll der Geschäftssitzung des Vereins Schweizerischer Internistischer Chef- und Kaderärzte der Schweiz (ICKS) vom 24.10.2019 anlässlich des Herbstkolloquiums im Spital Liestal**

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Thomas Brack (Präsident), Esther Bächli, Stefano Bassetti, Stephan Eberhard, Robert Escher (Sekretär); Luca Gabutti, Daniel Genné, Christoph Knoblauch (Kassierer), Jörg Leuppi

Entschuldigte Vorstandsmitglieder:

Thomas Fehr; Ludwig Heuss, Georg Mang

### **1. Begrüssung**

Dank an Jörg Leuppi für die ausgezeichnete Organisation und die interessante Themenauswahl des Anlasses.

### **2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 6.6.19 in Basel**

Das Protokoll wird ohne Anpassungswünsche verabschiedet.

### **3. Mitteilungen des Präsidenten (T. Brack)**

#### **3.1. Anforderungen an Weiterbildungsstätten (U. Stoller)**

U. Stoller hatte im Juni seinen Vorschlag zur Anpassung der Anforderungen an Weiterbildungsstätten (WBS) in Basel vorgestellt. Ziel ist es die Qualität der Weiterbildung zu verbessern und die Standards an heutige Bedürfnisse zu adaptieren. Hierzu bräuchte es griffigere Kriterien. Die ICKS hat in der Folge eine Vernehmlassung durchgeführt und die Ergebnisse der WB-Kommission zugestellt. Knackpunkte sind die Mindestmengen (Anzahl AÄ, Eintritte etc.). Man ist seitens ICKS optimistisch, dass die Inputs Berücksichtigung finden und ein sinnvolles Vorgehen gewählt wird. Auch für die ICKS ist die Qualität der WB ein zentrales und wichtiges Thema. Bei einer zu strikten Umsetzung sieht TB jedoch die Gefahr eines Flaschenhalses in der Weiterbildung in ländlichen Gebieten.

Es wird bekannt gegeben, dass seitens U. Stoller im Namen der Weiterbildungskommission eine Umfrage an die A-Kliniken lanciert wurde, um die Auswirkungen etwaiger Anpassungen auf die Spitäler erfassen zu können. Das aktuelle zur Verfügung stehende Datenmaterial ist leider ungenügend. Aus dem Plenum wird angeregt im Zuge der ETH Umfrage zukünftig entsprechende Anfragen vorzunehmen. Vorteil der ETH Umfrage sei, dass diese verpflichtend ist.

### 3.2. **Herbstkolloquium 2020 Herisau**

Das nächste Kolloquium wird von Simon Ritter in Herisau organisiert. Thema der Veranstaltung wird «Shared decision making» sein.

### 3.3. **SGAIM Frühjahrskongress 2020:**

Im Zuge des SGAIM Frühjahrskongress 2020 gibt es am 28.05. erneut einen Hospitalist Track, welcher von der ICKS organisiert wird (Verantwortlicher Philipp Schütz).

Es stehen vier Stunden Zeit zur Verfügung. Zwei Stunden werden dem Thema Erfahrungen zu klinischen Informationssystemen (HospitalTOOL, EPIC etc.) gewidmet. Die zweite Hälfte steht im Zeichen spitalinternistischer Themen (verantwortlich Jörg Leuppi, Stefano Bassetti).

Der Vorstand begrüsst, dass weiterhin ein Zeitfenster spezifisch für die AIM Spitalmedizin beim Kongress reserviert wird.

## 4. **Mitteilungen des Sekretärs (R. Escher)**

### 4.1 **Personelles**

*Aktueller Mitgliederstand:* 258 Mitglieder, je 129 aktive und passive Mitglieder. Die Nachführung der Mitgliederdaten gestaltet sich schwierig. Die SGAIM wird im kommenden Jahr die Datenbank erneuern. In diesem Zuge sollte sich der Prozess verbessern.

*Neue Mitglieder:* Prof Schütz (Aarau), Neues Freimitglied Basil Caduff (ehemals Spital Limmatal).

Verstorben ist Christian Hess, Affoltern a.A. Es wird eine Gedenkminute für Christian Hess abgehalten.

### 4.2 **DRGs für Isolationspflege**

Frau Gersching hat eine Eingabe zur Kontakt-Isolationspflege bei der SwissDRG für das Antragsverfahren in 2019 vorgenommen. Auslöser für den Antrag war der VRE Ausbruch in Bern. Es fiel auf, dass Kontakt-Isolationspflege-Fälle auffällig häufig untervergütet waren. Die Antwort seitens SwissDRG AG erfolgt im Mai 2020.

Bis der Antrag systemrelevant werden könnte, werden jedoch mindestens vier Jahre vergehen, da es diese Zeitspanne zur Anpassung des Systems braucht.

## 5. **Mitteilungen aus dem Organisationskomitee des Frühjahrskongresses 2019** (Esther Bächli)

Rückblick auf den FJ-Kongress 2019. Das Komitee ist sehr zufrieden mit dem Verlauf des Kongresses. Es gab eine sehr gute Beteiligung bei den Veranstaltungen. Neu waren Poster-Sessions mit elektronischen Postern und Elevator Pitches. Beide Formate wurden gut angenommen. Es gab zwei Hospital Tracks mit Präsentation von häufigen Krankheitsbildern.

Zukünftig empfiehlt E. Bächli, dass das Know-how eines Kongresspräsidiums von einem auf das andere übergeben werden sollte, bzw. dass eine Überschneidung von Komitee-Mitgliedern von einem auf das andere Jahr gegeben ist, um etwaige Fehler nicht zu wiederholen.

Stefano Bassetti regt eine Zusammenlegung des Frühjahrs- und Herbstkongresses mit einzelnen Sessions für Hausärzte und Spitalärzte an.

#### **6. Mitteilungen aus der Weiterbildungskommission (S. Bassetti, C. Knoblauch)**

Die Revision der Lernzielkataloge ist sehr aufwendig und bedarf gleichzeitig der Berücksichtigung einer Vielzahl von möglichen Auswirkungen.

Analog der Studentenausbildung erfolgt eine Umstellung auf SSPs (Situations as Starting Points). So war der Schwerpunkt der letzten WB Retraite eine entsprechende Umstellung des Lernzielkatalogs. Basis hierfür ist das europäische Programm. Es ist eine Kürzung des bisherigen Katalogs angestrebt. Parallel zur Erarbeitung verfolgt man die laufenden Anpassungen der Arbeitsgruppe des SIWF.

In einem weiteren Schritt möchte man auch eine zusätzliche Umstellung auf EPAs (Entrustable Professional Activities) vornehmen. Der Ansatz wurde beispielsweise in Holland erfolgreich umgesetzt.

C. Meier unterstreicht den Mehrwert der EPAs.

C. Knoblauch teilt mit, dass das Pocus Ultraschall auch im Programm Berücksichtigung findet.

Palliativmedizin soll perspektivisch Teil der Aufbauweiterbildung werden.

#### **7. Interdisziplinärer Schwerpunkttitle Notfallmedizin (E. Bächli)**

Es handelt sich um eine Erfolgsgeschichte nach langjähriger Erarbeitung mit Beteiligung von drei Fachgesellschaften und der SGNOR. Man konnte sich auf die Bildung eines Interdisziplinären Schwerpunkttitles einigen.

Frau Bächli fordert die Kollegen auf, die Übergangsbestimmungszeit intensiv zu nutzen. Die Publizierung ist für 2020 zu erwarten. Von einigen Parteien gab und gibt es einen partiellen Widerstand gegen diesen Schwerpunkttitle, da diese die Schaffung eines eigenen Facharzttitle anstreben.

TB dankt den Beteiligten für Ihre intensive Arbeit zum Thema.

#### **8. Varia**

TB:

- Bei der nächste Frühjahrsversammlung wird ein Feedback zu den **helvetisierten Prüfungsfragen** gewünscht, ob diese gut verwendbar sind.
- Die **Strokepoint Arbeitsgruppe** hat erfolgreich gearbeitet, so konnte der Wunsch der Hirn Schlaggesellschaft alle Stroke-Behandlungen als hochspezialisierte Medizin (HSM) zu deklarieren, verhindert werden. Weiterhin fallen nur die Behandlungen in Stroke Centern unter die HSM.  
Zwei Mitglieder (Beat Frauchiger und Heinz Schaad) wurden/werden pensioniert, weshalb der Bedarf für neue Mitglieder besteht. Bewerbungen zur Arbeitsgruppe sind sehr willkommen. Andreas Kistler, Frauenfeld, überlegt sich, ob er den Vorsitz der Gruppe übernehmen möchte. Ziel muss es sein, dass die Stroke Behandlung weiter zur AIM gehört.

#### **Nichtanerkennung des PJ s deutscher Studenten aus Baden-Württemberg.**

- Für deutsche Studenten im praktischen Jahr, welche als Unterassistenten in der Schweiz arbeiten wollen, gibt es eine neue Mindestvoraussetzung zur Anerkennung, so muss die Abteilung mindestens 50 Betten umfassen. Seitens der ICKS (Markus Schneemann und Thomas Brack) wurde eine Stellungnahme verfasst, zu der bisher jedoch keine Antwort seitens des Bundeslandes erfolgt ist.

#### **Zunahme der Rückfragen seitens der Versicherungen bei Fällen für die palliative Komplexbehandlung.**

Es scheint eine routinemässige Anfrage von fast allen Fällen zu geben. Alle Spitäler berichten von entsprechenden Anfragen. Auch Ablehnungen seitens der Krankenkassen nehmen zu. Der resultierende Aufwand für die Kliniken ist extrem. Es wird der Bedarf für ein gemeinsames Vorgehen seitens der ICKS als notwendig angesehen.

Protokoll: Lars Clarfeld (Generalsekretär SGAIM), 07.11.2019